

Architektur für Alle

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst

Besichtigungen und Führungen
25. und 26. Juni 2016 in Hamburg
www.tda-hamburg.de

Architektur für Alle

Grußwort zum
Tag der Architektur 2016

The background of the page is a solid yellow color. It is decorated with several thin, white, parallel diagonal lines that run from the top-left towards the bottom-right. These lines are spaced evenly and create a subtle architectural or grid-like pattern.

Der Tag der Architektur 2016 steht unter dem Motto „Architektur für Alle“. Sie alle sind herzlich dazu eingeladen, in guter Tradition und in allen Bundesländern mehr über aktuelle Architektur zu erfahren und mit Bauherren, Architekten, Stadtplanern, Innenarchitekten und Landschaftsplanern ins Gespräch zu kommen.


Mit dem Motto wird der Fokus auch auf die Bedeutung kostengünstigen Wohnens und Bauens gelegt. Ein Thema, das immer mehr Menschen in Deutschland bewegt. Das Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen hat viele Fälle aufgezeigt, bei denen wir unsere Ziele auf einfachere und preiswertere Weise erreichen können, zum Beispiel durch die einheitliche Übernahme der Musterbauordnung in den Bundesländern, durch mehr serielle Produkte und durch unser Förderprogramm für Modellvorhaben zum Bau von Vario-Wohnungen. Auch das Normungswesen muss entschlackt werden.

Dass kostengünstiges Bauen nicht mit dem Verlust von Qualität oder Baukultur einhergeht, davon können Sie sich am Tag der Architektur selbst überzeugen.

Dr. Barbara Hendricks

Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Tag der Architektur und
Ingenieurbaukunst in Hamburg
25. und 26. Juni 2016

The background of the entire page is a solid yellow color. Overlaid on this background are numerous thin, white, parallel diagonal lines that run from the top-left towards the bottom-right. These lines are spaced evenly and create a subtle grid-like pattern across the entire surface.

Sie interessieren sich für Architektur, Ingenieurbaukunst und die städtebauliche Entwicklung in Ihrer Stadt? Sie möchten mehr über die Ideen, die Konzepte und die Arbeitsweise von Architekten, Stadtplanern und Ingenieuren erfahren? Sie wollen einen Blick hinter die Fassaden werfen? Dann entdecken Sie mit uns an zwei Tagen das zeitgenössische und historische Bauen in Hamburg. Wir laden Sie zum „Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2016“ ein.

Am Samstag, 25. Juni und Sonntag, 26. Juni finden zahlreiche Führungen zu Architekturprojekten, Stadtplanungen und Ingenieurbauwerken statt. Die Architekten, Stadtplaner und Ingenieure der Projekte sind anwesend und freuen sich auf den Austausch mit Ihnen.

Die Teilnahme an den **Führungen zu den Projekten (1–31, 42–45)** erfordert keine Anmeldung und ist kostenlos. Die Führungen beginnen ausschließlich zu den im Programmheft ausgewiesenen Anfangszeiten.

Die Teilnahme an den **Touren (32–41, 46)** zu städtebaulichen, architektonischen und ingenieurtechnischen Themen ist ebenfalls kostenlos, erfordert jedoch eine Anmeldung. Diese ist ausschließlich über die Website **www.tda-hamburg.de** oder www.akhh.de der Hamburgischen Architektenkammer möglich.

Mehr über die Teilnahmebedingungen und das Anmeldeverfahren zu den geführten Touren erfahren Sie auf den hinteren Seiten in diesem Heft.

Inhalt

Architektur und Stadtplanung	
Projekte	1–31
Touren	32–41
Ingenieurbaukunst	
Projekte	42–45
Touren	46
Anmeldeverfahren und Teilnahmebedingungen Impressum	

Architektur und Stadtplanung
Projekte

P



1

Alsterdorf

Cafeteria Heilwig-Gymnasium

Der Erweiterungsbau der Cafeteria grenzt an ein denkmalgeschütztes Ensemble der Nachkriegsmoderne aus den 1960er Jahren, entworfen von Paul Seitz. Der Neubau ordnet sich in Kubatur und Fassade diesem Ensemble unter und ist dabei so eigenständig, dass der Bestand weiterhin erkennbar bleibt. Ein Teil des Neubaus schiebt sich in den Bestand der Pausenhalle und bleibt auch dort ablesbar. Der Innenraum des dunklen Kubus überrascht mit weißen Oberflächen und einem lichtdurchfluteten, freundlichen Raumeindruck.

Architekten: tun-architektur Tommy Müller /
Nathalie Dudda Partnerschaftsgesellschaft mbB

Führungen: Tommy Müller, tun-architektur

Termine: Sonntag, 26. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Heilwig-Gymnasium, Wilhelm-Metzger-Str. 4



2

Altona

Stadthaus Palmaille 98

Als Referenz für diese Interpretation großbürgerlichen Wohnens dient das schönste Haus der Palmaille, das „Einfensterhaus“ von Christian Frederik Hansen. Herausforderungen waren die Lage im Geltungsbereich eines überholten Durchführungsplans, einer Gestaltungssatzung, einer sozialen Erhaltensverordnung, über einem S-Bahntunnel, in geschlossener Bebauung mit nicht unterkellerten Baudenkmalen, an einer lärmintensiven Straße sowie die Überschreitung der festgesetzten Bruttogrundfläche um 140 Prozent.

Architekten: Walter Gebhardt | Architekt, Y-LA Ando Yoo Landschaftsarchitektur, Ulrike Stammer Innenarchitektin (Bad LP 1–3)

Führungen: Walter Gebhardt und Vera Berndt (Bauherrin)

Termine: Samstag, 25. Juni, 10.30 Uhr, 11.30 Uhr, 12.30 Uhr

Treffpunkt: Palmaille 98, vor dem Eingang

Hinweis: Teilnahme nur nach Vorlage eines gültigen Personalausweises



3

Altona

Die Neue Mitte Altona

Die „Neue Mitte Altona“ behandelt ein ca. 30 Hektar großes Planungsgebiet, das sich unmittelbar nördlich des Bahnhofs Altona im Bezirk Altona befindet und sich im Norden bis zum Gleisbogen an der Stresemannstraße erstreckt und die Gleisanlagen des Bahnhofs und den ehemaligen Güterbahnhof Altona umfasst. Hier entstehen ca. 3.600 Wohnungen, Geschäfte, Grünanlagen und öffentliche Einrichtungen. Ein Quartier zu schaffen und Ottensen und Altona-Nord zu verbinden, ist die vorliegende Herausforderung dieses Projekts.

Stadtplanung: André Poitiers Architekt Stadtplaner RIBA und arbos Freiraumplanung GmbH & Co. KG

Führungen: André Poitiers

Termine: Samstag, 25. Juni, 11 Uhr, 12.30 Uhr, 14.30 Uhr

Treffpunkt: Harkortstraße 79



4

Altona

Sanierung Gewerbeschule G10 und Altonaer Theater

Das Gebäude wurde 1928 unter der Bezeichnung „Haus der Jugend“ als Staatliche Gewerbeschule von Gustav Oelsner geplant und bis 1930 gebaut – ein klar strukturierter Stahlbetonskelettbau mit markanten Kupferverkleidungen. Nach dem Krieg wurde die Aula für das Altonaer Theater umgebaut. Die Herausforderung bestand in der Bestandsaufnahme und Planung während der laufenden tiefgreifenden Sanierung, der Sicherung erhaltener Bauteile und der Gestaltung neuer Einbauten im Sinne des historischen Entwurfs.

Architekten: Spengler · Wiescholek

Führungen: Sven Dunker, Spengler · Wiescholek und Pawel Kampa, ARGE Bau BSH

Termine: Samstag, 25. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Schule, Museumstraße 19



5

Altstadt

Patriotische Gesellschaft von 1765

Das denkmalgeschützte Backsteingebäude (1847, Theodor Bülow) der Patriotischen Gesellschaft wurde 2012 bis 2016 durch Joachim Reinig revitalisiert: Im Mittelpunkt des Entwicklungskonzeptes standen die Wiedereröffnung des Restaurants „Zum alten Rathaus“, die dringend notwendige konstruktive Sicherung, die Freilegung des neogotischen Säulenzimmers, die Restaurierung der 1950er-Jahre-Innenarchitektur, aber auch neue Beleuchtungskonzepte.

Architekten: Plan –R- Architektenbüro Joachim Reinig

Führungen: Joachim Reinig, Plan –R-

Termine: Samstag, 25. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Trostbrücke 4, auf der Brücke



6

Bahrenfeld

Innenausbau Kita Alte Druckerei

Ein pädagogischer Leitgedanke dieser siebengruppigen Kita ist die frühzeitige ästhetische Bildung, der in eine für Kinder und Erwachsene gleichermaßen erlebbare architektonische Sprache übersetzt wurde. Ein speziell entwickeltes modulares Möbel-System dient als thematischer Wegweiser durch 1.000 Quadratmeter Fläche. Mit Anleihen an eine klassische Industriearchitektur wurden vom Kinderstuhl bis zum raumgreifenden Spielpodest alle Einbauten eigens entworfen. Kernstück ist das Kinder-Atelier mit einer historischen Druckmaschine.

Architekten: D O C K Architekten Kurz, Knott & Scheltz PartGmbB

Führungen: Petra Knott und Kim Scheltz, D O C K Architekten

Termine: Samstag, 25. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Luruper Chaussee 125 (Gewerbehof Wichmannstr. 4),
Haus 8A, Haupteingang



7

Bahrenfeld

DESY Petra III Extension und weitere Gebäude

Die Experimentierhallen „PETRA-III Extension North & East“ sind als Erweiterung der ausgelasteten, benachbarten PETRA-III-Halle entstanden. Sie sind in einem technischen Umfeld, welches sich seit den 1960er Jahren ständig verändert und schnell den Erfordernissen der physikalischen Experimente anpasst, entwickelt worden und erfüllen vielschichtige Anforderungen an die Physik, z.B. an Maßgenauigkeit, Schwingungsentkopplung und Strahlensicherheit.

Architekten: Renner Hainke Wirth Architekten GmbH

Führungen: Jan Kaundinya, Renner Hainke Wirth Architekten GmbH

Termine: Sonntag, 26. Juni, 11 Uhr, 12.30 Uhr, 14 Uhr

Treffpunkt: DESY, Notkestraße 85, Haupteingang Notkestraße



8

Barmbek-Nord

Osterbekstraße 107, Umbau des ehemaligen „GUB“ zu Wohnraum für eine Baugemeinschaft

Im ehemaligen Schulgebäude des Gymnasium Uhlenhorst-Barmbek – kurz GUB genannt – wurden für die Baugenossenschaft FLUWOG-NORDMARK eG und die Baugemeinschaft „Kekse“ vierzig Wohnungen realisiert – alle individuell für die Bewohner geplant. Dafür wurde das Gebäude grundsaniert und zu einem Passivhaus umgebaut. Heute zeigt sich das Gebäude als ein Wohngebäude, dem die Geschichte als Schulbau noch anzusehen ist.

Architekten: Huke-Schubert Berge Architekten (Hochbau),
Hunck + Lorenz Freiraumplanung (Freiraumplanung)
Führungen: Sven Kukuk, Huke-Schubert Berge Architekten
Termine: Samstag, 25. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr
Treffpunkt: Osterbekstraße 107, auf der Auffahrt



9

Blankenese

Villa Bours Park

Die denkmalgeschützte Villa von 1924, am Elbhang in Blankenese gelegen, wurde grundlegend überarbeitet und durch einen Neubauteil erweitert. Mit den vorgelagerten, sich dem Hang angepasst staffelnden Terrassen gehen Innen- und Außenraum wie nahtlos ineinander über. Auf allen Ebenen bieten sich Blicke auf die Elbe. Dies erforderte eine intensive architektonische und handwerkliche Durcharbeitung und besondere Detaillösungen.

Architekten: ARTANDARCHITECTURE BUILDINGS URBAN SPACE
EXHIBITIONS KIRSCH BREMER ARCHITEKTEN PARTG mbB,
Innengestaltung in Zusammenarbeit mit FREIRAUM UG
Führungen: Beate Kirsch und Anja Bremer, ARTANDARCHITECTURE
Termine: Sonntag, 26. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr
Treffpunkt: Bours Weg 10,
Hinweis: Teilnehmerzahl max. 15 Personen pro Führung



10

Finkenwerder

ZAL Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung

Der Neubau des Zentrums für Angewandte Luftfahrtforschung liegt am Steendiek-Kanal in Finkenwerder. Als technologisches Forschungs- und Entwicklungszentrum für die zivile Luftfahrtindustrie bildet das ZAL die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Mehr als 25.000 Quadratmeter Nutzfläche bieten Raum für ca. 600 Arbeitsplätze: Büro- und Laborflächen, Werkstätten, Auditorium, Kantine und ein Foyer mit Innovationsmarktplatz.

Architekten: PSP Architekten Ingenieure

Landschaftsarchitekten: Mertins | Hamburg | Landschaftsarchitektur

Tragwerksplanung: Weber · Poll Ingenieurbüro für Bauwesen GbR

Führungen: Michael Krämer und Ulrich Joachim, PSP Architekten

Ingenieure; Hermann Poll, Ingenieurbüro Weber · Poll

Termine: Samstag, 25. Juni, 12 Uhr, 13.30 Uhr

Treffpunkt: Hein-Saß-Weg 22, vor dem Haupteingang



11

Groß-Borstel

Schule Lokstedter Damm – Ersatzneubau Haus 2

Die Ganztagschule Lokstedter Damm hat einen Förderungsschwerpunkt für geistig und körperlich beeinträchtigte Kinder. Die Schule besteht aus einem Gebäudekomplex von vier Schulgebäuden mit Turnhalle und großzügigen Spiel- und Sportplätzen. Im zweigeschossigen Neubau wurden vier Klassenräume mit jeweils angeschlossenen Differenzierungsräumen und Nebenräume untergebracht. Die Klassenräume orientieren sich entlang der südlichen Grundstücksgrenze, der Eingangsbereich im Westen öffnet sich zu den umliegenden Schulgebäuden.

Architekten: HS-Architekten PartGmbH SCHMIDT LIMMROTH FUNCK

Führungen: Holger Schmidt und Anne Funck, HS-Architekten

Termine: Samstag, 25. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr

Treffpunkt: Eingangstor Schule, Lokstedter Damm 38



12

HafenCity

Wohn- und Geschäftshaus Shanghaiallee 13–17

Das Gebäude ist als vielschichtiger Stadtbaustein konzipiert und vereint Leben und Arbeiten für besondere Nutzer unter einem Dach. Gut geschnittene Einzelhandelsflächen im Erdgeschoss bieten mit ihren Galerien flexible Möglichkeiten der Nutzung. Büroflächen liegen im 1. und 2. Obergeschoss. Darüber sind auf drei Geschossen inklusive Hausgemeinschaften um jeweils eigene Gemeinschaftsbereiche organisiert. Im Dachgeschoss befinden sich attraktive Penthäuser mit Dachterrassen.

Architekten: APB. Architekten BDA Grossmann-Hensel,
Schneider, Andresen

Führungen: Moritz Schneider, APB. Architekten

Termine: Samstag, 25. Juni, 10 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Shanghaiallee 15



13

HafenCity

Ensemble am Alten Hafenamt im Überseequartier

Der Cinnamon Turm wurde als freistehender Campanile erdacht – ein Pin auf einer Piazza war die Vision von BOLLES+WILSON im Wettbewerb für das Areal „Altes Hafenamt“ im Jahr 2006. Ein Turm war nicht Teil des Wettbewerbsprogramms, aber die Jury erkannte, dass er die öffentlichen Funktionen um das einzige zwischen den Megablocks des Überseequartiers verbliebene historische Gebäude verankerte und sichtbar machte. Das denkmalgeschützte Alte Hafenamt wurde zu einem Hotel umgebaut.

Architekten: BOLLES+WILSON (LP1–5 + künstlerische OL); SPINE ARCHITECTS (LP5 + künstlerische OL Altes Hafenamt); LV Baumanag. AG (LP6–8)

Führungen: Peter L. Wilson, BOLLES+WILSON und Gereon Töpfer, Philipp Schürmann, SPINE ARCHITECTS

Termine: Samstag, 25. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Osakaallee 14, vor dem InfoPavillon Überseequartier



14

HafenCity

Restaurant The Table Kevin Fehling

The Table – der Name des Restaurants ist Programm. Herzstück des beeindruckenden, hohen Raums ist der organisch geschwungene Chef's Table aus dunklem Kirschholz. Durch seine geschwungene Form gewährt er von jedem Platz aus Einblick in die Küche und ermöglicht sowohl ein anregendes Tischgespräch als auch stillen Genuss. Farb-, Material- und Lichtkonzept ergänzen die einladende Wirkung des „Tables“, und eigens entworfene Akustikelemente aus Filz, die „Wings“, sorgen für eine perfekte Akustik.

Architekten: Heyroth & Kürbitz freie Architekten BDA

Führungen: Ralf Kürbitz, Heyroth & Kürbitz freie Architekten BDA

Termine: Sonntag, 26. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Shanghaiallee 15



15

HafenCity

Wohnen am Lohsepark | Wohnungsbau mit Kindertagesstätte und Gewerbeflächen

Die städtebauliche Vorgabe der Blockbebauung ist durch eine differenzierte Reihung von fünf Einzelhäusern der Bau-genossenschaft Bergedorf Bille variiert. In Analogie zur Ziegelarchitektur der Speicherstadt schaffen die Fassaden ein ebenso anspruchsvolles wie wohnliches Ambiente. Sie interpretieren zeitgemäß den konstruktiven und dekorativen Charakter dieser Bauweise. Eine im Erdgeschoss befindliche Kita macht das Wohnen für Familien attraktiv. 15 Wohnungen wurden als WK-Effizienzhaus 40 ausgeführt.

Architekten: BLK2 Böge Lindner K2 Architekten (LP 1–4, Leitdetailplanung LP 5); Neumann + Partner Architekten und Ingenieure (LP 5–9)
Führungen: Lutz-Matthias Keßling, BLK2 Böge Lindner K2 Architekten
Termine: Sonntag, 26. Juni, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr
Treffpunkt: Hofdurchgang Steinschanze 2–4



16

Hamm

Hansaterrassen

Das Wohnquartier Hansaterrassen befindet sich in direkter Nähe zur historischen Hansaburg (1913–1915), die früher als Papierfabrik genutzt wurde und heute in Teilen unter Denkmalschutz steht. Das Quartier orientiert sich an den städtebaulichen Gegebenheiten. Durch Aufnahme der typischen hamburgischen Kanalkantenbebauung wurde ein einheitliches Gesamtensemble mit der Hansaburg geschaffen. Durch die Einzelgebäudeausbildung und deren zueinander verschobene Positionierung haben alle Bewohner einen freien Blick auf das Wasser erhalten.

Architekten: blauraum Architekten GmbH

Führungen: Philip Gerigk, blauraum Architekten und Christoph Kleiner, Hamburg Team

Termine: Samstag, 25. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Wendenstraße 493/499, vor der Hansaburg



17

Hammerbrook

BüroBoot LORE

Die Bauform des schwimmenden Büros erinnert an alte Hafenlieger, welche in Hamburg früher für Werkstätten und Büros im Hafengebiet genutzt wurden. Darüber hinaus sind die Gegensätze der Umgebung in den Entwurf eingegangen und in der Materialwahl wiedergespiegelt. Das gebrauchte Holz steht für den rauen Charme der angrenzenden Werkstätten und Hinterhöfe, die metallene Fassade in Goldoptik für die benachbarte Geschäftswelt Hammerbrooks mit ihren hochwertigen Büros.

Architekten: Rost.Niderehe Architekten | Ingenieure

Führungen: Amelie Rost und Jörg Niderehe,

Rost.Niderehe Architekten | Ingenieure

Termine: Samstag, 25. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: an Bord, Victoriakai-Ufer 4d, Zuwegung gegenüber
Süderstraße 112



18

Harburg

Studentisches Wohnen am Schellerdamm

Das Studentenwohnhaus am Schellerdamm stärkt die Entwicklung des Harburger Binnenhafens hin zu einem lebendigen urbanen Quartier. Die Auftrennung der Großstruktur in einzelne Baukörper gliedert die Straßenflucht analog zum vis-à-vis gelegenen Fleethaus. Das offene Erschließungssystem dient als kommunikative Struktur über alle Ebenen. Die Küchen der Wohnungen sind hier aus dem Außenraum zu betreten. Es entsteht ein großzügiges gemeinschaftliches Ambiente, das den typischen Wohnheimcharakter vermeidet.

Architekten: Limbrock Tubbesing Architekten und Stadtplaner

Führungen: Simon Tubbesing und Hans Rinshofer,

Limbrock Tubbesing Architekten

Termine: Samstag, 25. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr und Sonntag, 26. Juni, 11 Uhr

Treffpunkt: Schellerdamm / Ecke Veritaskai



19

Harburg

Speicher am Kaufhauskanal

„Das Gebäude ist ein zweifach verriegelter Fachwerkbau mit drei Böden und Doppelständer-Innengerüst. An seinem vormaligen Standort repräsentierte der Bau (...) den Typus des traufständigen Speichers, der im seltenen Gegensatz zu den gängigen, giebelständigen Speichern in Hamburg stand.“ (Gutachten zum Denkmalwert, Dr. Christine Onnen 8/2008) An seiner Konstruktion sind die Geschichte von Bau, Translozierung und Sanierung sowie die wechselnden Nutzungen abzulesen.

Architekten: Ulrich Garbe Dipl.-Ing. Architekt

Führungen: Ulrich Garbe

Termine: Sonntag, 26. Juni, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr

Treffpunkt: Blohmstraße 22, im Innenhof



20

Hohenfelde

Wohnhaus Ifflandstraße in der grünen Mitte Hohenfelde

Das Punkthaus in der Ifflandstraße, unweit der Alsterschwimmhalle, beherbergt 39 überwiegend 2- oder 3-Zimmer-Wohnungen und zeichnet sich durch seine Hochwertigkeit in Hinblick auf Materialität und Ausführung aus. Das kubische Gebäude, gelegen innerhalb eines Parks, verfügt über sechs Vollgeschosse und ein Staffelgeschoss. Die bodentiefen Fenster in den Wohnungen sorgen für Weitblick und bieten eine ansprechende Wohnqualität. Die hohe Ausführungsqualität zeigt sich auch im Detail des Innenausbaus.

Architekten: KBNK Architekten GmbH

Führungen: Kristin von Nitzsch, KBNK Architekten

Termine: Samstag, 25. Juni, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr

Treffpunkt: Ifflandstraße 50



21

Mümmelmannsberg

Fassadengestaltung und energetische Sanierung Großwohnsiedlung Mümmelmannsberg

Die energetische Fassadensanierung der Gebäude der Baugenossenschaft Fluwog Nordmark eG bekennt sich mit Respekt zu den Fertigteilkonstruktionen mit ihren klaren Linien, den abwechslungsreich gestalteten Bauabschnitten und den exzellent proportionierten Großformen. Klare, geordnete Strukturen, eingewachsen in üppiges Grün, lassen den Menschen viel Platz, Licht und Außenraum.

Architekten: CARSTEN ROTH ARCHITEKT

Führungen: Leonore Brave, CARSTEN ROTH ARCHITEKT

Termine: Samstag, 25. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr

Treffpunkt: am Durchgang vor dem Gebäude Steinbecker Grenzdamme / Ecke Heideblöcke



22

Neugraben Fischbek

ModernArt D designed by Prof. B. Hirche, Architekt

Mit dem Doppelhaus KfW 40 plus wird das Ziel kostengünstigen Bauens qualitätsvoller Alltagsarchitektur, entsprechend dem IBA Konzept „Naturverbundenes Wohnen“, umgesetzt. Der Entwurf lässt verschiedene Wohnformen vom konventionellen Grundriss mit additivem Raumgefüge bis hin zum offenen Grundriss mit Luftraum und Sichtverbindungen zu. Der kompakte Baukörper hat mit dunklem Klinker und flächigem Dach ohne Überstand eine „monolithische Wirkung“ mit subtiler Gliederung der Lochfassadenflächen durch Relief-Zierverbände.

Architekten: Architekt Prof. B. Hirche (LP1–4), Viebrockhaus AG (LP 5–9)

Führungen: Prof. B. Hirche, Architekturbüro Prof. B. Hirche

Termine: Sonntag, 26. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr

Treffpunkt: Randweide 1/3



23

Rahlstedt-Hohenhorst

Quartierspark Hohenhorst Park

Die Großsiedlung Hohenhorst entstand in den 1960er Jahren. Zahlreiche im zugehörigen Park einst aufwendig angelegte Bereiche wie z.B. großzügige Wasseranlagen wurden im Laufe der Jahrzehnte rückgebaut. Der inzwischen erwachsene Baumbestand bildet ein dichtes Grüngerüst, das jedoch kaum mehr Blickbezüge zwischen den Parkarealen zuließ. Im Rahmen des Städtebauförderungsprogrammes „soziale Stadt“ gelang es, alte und neue Qualitäten zu entdecken und die Parkanlage wieder zum grünen Mittelpunkt des Quartiers zu entwickeln.

Architekten: kfp Kontor Freiraumplanung Thomas Tradowsky

Führungen: Thomas Tradowsky, kfp

Termine: Sonntag, 26. Juni, 11 Uhr, 12.30 Uhr

Treffpunkt: Schöneberger Straße 44, Vorplatz Community Centre
„Haus am See“, Uferterrasse bei der Ankerskulptur



24

Rissen

Einfamilienhaus mit Atelier von 1960

Das Einfamilienhaus mit großem Atelier und vier verschiedenen Gartenhöfen, 1960 vom Architekten für seine Familie realisiert, steht zwischen Elbe und oberem Leuchtturm in Tinsdal. Die Innenräume des Holzskelettbbaus gehen in Teilen über zwei Geschosse, unten sind sie hell und zum Garten offen, oben befinden sich über Wendeltreppen und eine Brücke erreichbare Rückzugs-Arbeits-Lese-Schlafräume. Nach Draußen laufende Wände lassen großzügige, weite oder intime Innen-Außenräume entstehen.

Architekt: Timm Ohrt, Landschaftsarchitekt: Günther Schulze,

Umbau 1995: Timm Ohrt & Hille von Seggern

Führungen: Timm Ohrt und Hille von Seggern, Alltag-Forschung-Kunst

Termine: Samstag, 25. Juni, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Am Leuchtturm 13, Rissen (Tinsdal)



25

Rissen

DLRG Wasserrettungsdienststation

Die Station am Rissener Ufer, direkt auf dem Elbstrand, ersetzt die seit den 1970er Jahren existierende kleine Station ohne Sanitäreinrichtungen. Neben der besonderen, exponierten Lage waren bei Projektkonzeption und Planung folgende Besonderheiten zu berücksichtigen: Baustellenbetrieb im Flutbereich der Elbe mit erschwelter Zuwegung (sandiger Grund, Naturschutzgebiet), Pfahlgründung, modulare Containerbauweise, Medienversorgung (Wasser, Strom, etc.) und umfangreiche Nutzeranforderungen.

Architekten: SKA Sibylle Kramer Architekten

Führungen: Simon Martin Ranzenberger, SKA Sibylle Kramer Architekten

Termine: Sonntag, 26. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr

Treffpunkt: Rissener Ufer (Straße bis zum Ende fahren), am Übergang vom öffentlichen Parkplatz zum Anlegersteg



26

Rotherbaum

Apartimentum

Das „Apartimentum“ ist ein neu errichtetes Wohn- und Geschäftshaus unter Erhalt der gründerzeitlichen Fassade am Mittelweg in Hamburg-Rotherbaum. Die Bestandsfassade wurde um einen zweigeschossigen Dachkörper ergänzt, dessen Fensterbänder aus dem Prinzip eines Barcodes abgeleitet wurden. Zum Innenhof zeigt sich der Neubau mit moderner Fassade. Der Bauherr hat das Gebäude konsequent als Smart-Home entwickeln lassen – von der Eingangstür bis zur Wohnungsausstattung lässt sich das Haus digital bedienen.

Architekten: KPW Papay Warncke und Partner Architekten mbB

Führungen: Björn Papay und Finn Warncke, KPW Papay Warncke und Partner Architekten

Termine: Sonntag, 26. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Mittelweg 169, Haupteingang



27

St. Georg

Freiraumplanung Hamburger Kunsthalle

Im Rahmen der Modernisierung der Hamburger Kunsthalle wurde WES LandschaftsArchitektur mit der Umgestaltung und Aufwertung des Außenbereichs beauftragt. Auf dem Niveau des Kunsthallengebäudes ist eine neue Flaniermeile als Fußweg entstanden. Diese wurde mit Sitzgelegenheiten, Anpflanzungen und einer barrierefreien Anbindung an die Alster ausgestattet. Um die Kunsthalle letztlich auf ihren historischen, grünen Sockel zu stellen, wurden die Stützmauern entlang des Glockengießerwalls mit Efeu berankt.

Architekten: WES LandschaftsArchitektur (Freiraumplanung),

LH Architekten Landwehr Henke + Partner mbB (Hochbau)

Führungen: Michael Kaschke, WES LandschaftsArchitektur

Termine: Samstag, 25. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Glockengießerwall / Ecke Ernst-Merck-Straße, unter den Platanen an der Rotunde gegenüber dem Hamburger Hauptbahnhof



28

St. Georg

Museum für Kunst und Gewerbe Revitalisierung der historischen Turnhalle

Die historische Turnhalle war einst der größte und höchste Raum im ganzen Gebäude und wurde als zentrale Ausstellungs- bzw. Sonderfläche revitalisiert. Die Maßnahme bildet den zentralen Baustein zur Neukonzeption des Museums aus dem von den Architekten erstellten Masterplan und besteht aus dem Rückbau der Einbauten der 1950er Jahre, der Wiederherstellung der bauzeitlichen Raumzusammenhänge, der Neuherstellung der Fenster in der Ursprungsgröße und der Entwicklung eines Nutzungs- und Beleuchtungskonzeptes.

Architekten: KPW Papay Warncke und Partner Architekten mbB

Führungen: Finn Warncke, KPW Papay Warncke und Partner Architekten

Termine: Sonntag, 26. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Foyer Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz



29

St. Georg

Renovierung und Modernisierung des Hotel Reichshof Hamburg CURIO Collection by Hilton

Das denkmalgeschützte Gebäude wurde nach aufwendiger Sanierung im Juli 2015 als Reichshof Hamburg CURIO by Hilton wiedereröffnet. Es galt, die historischen Stilelemente unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes wiederzubeleben und gleichzeitig die Technik an den neuesten Standard anzupassen. Es fand eine Umstrukturierung der public areas und der Zimmer statt. Die Fassadenelemente und das Vordach erfuhren eine Erneuerung und auch die Büroempore wurde zurückgebaut, um den Originalzustand wiederherzustellen.

Architekten: JOI-Design GmbH

Führungen: Corinna Kretschmar-Joehnk und Wiebke Biß, JOI-Design

Termine: Sonntag, 26. Juni, 13 Uhr, 14.30 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Kirchenallee 34–36, in der Lobby



30

St. Pauli

Pestalozzi Quartier

Wohnbebauung Hamburg St. Pauli – Große Freiheit

Familiengerechter Wohnungsbau mit wohnverträglichem Gewerbe im städtischen Kernbereich, Umnutzung vorhandener Schulgebäude und Nachverdichtung durch typologisch gemischte Neubauten an der Schnittstelle vom bürgerlichen Wohnquartier zum Vergnügungsviertel.

Architekten: Renner Hainke Wirth Architekten (LP 1–4),
Schaub und Partner Architekten Partnerschaftsgesellschaft (LP 5)
Führungen: Melanie Zirn, Renner Hainke Wirth Architekten
Termine: Sonntag, 26. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr
Treffpunkt: Große Freiheit 58, vor dem Grünspan



31

St. Pauli

Klubhaus St. Pauli

Das Klubhaus St. Pauli verfolgt das Ziel, das Livemusikangebot auf der Reeperbahn zu ergänzen und mit seinen vielfältigen kulturellen Nutzungen die Ausgehmeile für deren Besucher noch attraktiver zu gestalten. Die Fassade des Klubhauses wurde entworfen unter der Prämisse, die Integration von Medien in die Architektur neu zu denken. Eigens konzipierte Metallgittermodule, mit LED-Technik bestückt, sind in unterschiedlichen Ebenen vor der eigentlichen Gebäudehaut angeordnet und generieren eine dreidimensionale Topografie.

Architekten: akyol kamps : bbp architekten BDA

Führung: Philipp Kamps, akyol kamps : bbp architekten BDA

Termin: Sonntag, 26. Juni 2016, 22 Uhr

Treffpunkt: Spielbudenplatz 20–24, direkt am Eingang des Klubhauses

Architektur und Stadtplanung
Touren





32

Altona-Altstadt

Der historisch und städtebaulich bedeutsame Grünzug in Altona-Altstadt

Zwischen den beiden Hauptkirchen St. Johannis (Architekt Johannes Otzen), St. Trinitatis (Architekt Cai Dose) und dem Altonaer Fischmarkt sowie zwischen den Stadtteilen St. Pauli und Altona-Altstadt liegt der heutige Grünzug als ein Zwischenraum. Die Idee geht auf Gustav Oelsner zurück und wurde in die Neuplanung Altonas nach dem Zweiten Weltkrieg als Stadtlandschaft im Geiste der Moderne übernommen. Diese Führung zeigt anhand der Geschichte dieses Grünzuges die verschiedenen städtebaulichen Ideen und aktuelle Probleme auf.

Führung: Joachim Jacob

Termin: Samstag, 25. Juni, 10 bis 11.30 Uhr



33

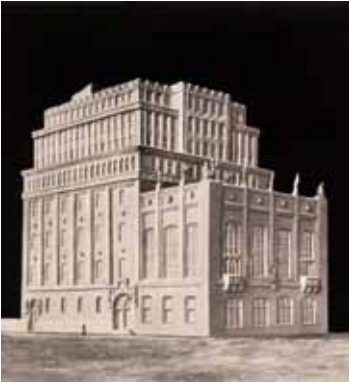
Altstadt

Nur noch Relikte – Wie das historische Hamburg verschwand

Von der vorindustriellen Altstadt ist nur noch wenig erhalten: zwei mittelalterliche Kirchen, ein paar Bürgerhäuser und Speicher, die Flotte sowie die Zollenbrücke. Was nicht dem Großen Brand 1842 oder Abbrüchen zum Opfer fiel, ging spätestens im Zweiten Weltkrieg verloren. Der Rundgang stellt diese Relikte vor und macht zugleich die Entwicklung der südlichen Altstadt anschaulich: vom Mittelalter über die Planungen in der NS-Zeit bis zur endgültigen Zerstörung der historischen Strukturen beim Wiederaufbau.

Führung: Dr. Ralf Lange

Termin: Samstag, 25. Juni, 14 bis 16 Uhr



34

Altstadt

Hoch, höher, Hochhäuser (in der Altstadt)

Das 1924 aufgestockte Haus der Patriotischen Gesellschaft (Rudolf Klophaus) und das 1964 errichtete Verwaltungsgebäude der Reederei Hamburg Süd (Cäsar Pinnau) setzten Marken bei den Versuchen, die Grenzen einer Citybildung in der durch den Maßstab der Hamburger Kirchtürme vorgegebenen Höhenentwicklung auszuloten. Es folgten das Commerzbank-Hochhaus (1963/64, Godber Nissen) sowie das IBM- und das SPIEGEL-Hochhaus an der ehemaligen Ost-West-Straße (1963–68, Werner Kallmorgen).

Führung: Dr. Jörg Schilling

Termin: Sonntag, 26. Juni, 15 bis 17 Uhr



35

Harburg

Harburger Binnenhafen

Der Harburger Binnenhafen, Keimzelle Harburgs und noch bis vor wenigen Jahren in Teilen Industrie- und Hafengebiet, präsentiert sich heute als charmanter Mix: Historische Industriegebäude, Fachwerkhäuser und neue Architektur in attraktiven Wasserlagen geben dem Gebiet ein unverwechselbares Gesicht. Schritt für Schritt entwickelt sich der Standort mit neuen Wohnbauvorhaben und weiterer Infrastruktur zu einem mischgenutzten maritimen Quartier. Eine Drehbrücke (siehe Führung 43) zur Harburger Schlossinsel wurde vor Kurzem eröffnet.

Führung: Birgit Caumanns

Termin: Sonntag, 26. Juni, 13 bis 15 Uhr



36

Klein und Groß Flottbek und Blankenese

Hamburger Baumeister und ihr Wohnhaus

Ausgehend von dem 2016 in der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs als Band 34 erschienenen Buch „Der Architekt als Bauherr“ (Hrsg. Gert Kähler und Hans Bunge) werden *zwei* Fahrradführungen zu ausgewählten Beispielen angeboten, u.a. zu den Architekten-Häusern von Friedrich und Ingeborg Spenglin, Ludwig Raabe, Rudolf Jäger, Ernst May, Bernhard Hermkes sowie von Hans Georg Tinneberg, Gustav Burmester, Rudolf Lodders, Jürgen Sckopp, Cäsar Pinnau und Max Bach.

Führungen: Hans Bunge

Termine: Klein und Groß Flottbek: Samstag, 25. Juni, 14 bis 17 Uhr

Blankenese: Sonntag, 26. Juni, 14 bis 17 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



37

Neu-Allermöhe

Neu-Allermöhe – revisited

Zwei verschiedene städtebauliche Leitbilder im Vergleich

Nach welchen städtebaulichen Leitbildern sollen komplexe Gebilde wie Großsiedlungen konzipiert werden? Welche wirtschaftlichen Parameter, welche historischen Vorbilder, welche Ideen von Zonierung / Durchmischung und Naturraum-Bezug, welche räumlichen Proportionen, Maßstäbe und ggf. Zukunftsvisionen spielen im Entwurf einer neuen Siedlung eine Rolle? Anhand der beiden Teile von Neu-Allermöhe (Ost ab 1982, West ab 1992) werden die verschiedenen Planungsansätze mit ihren räumlichen Qualitäten vorgestellt.

Führung: Joachim Jacob

Termin: Samstag, 25. Juni, 14.30 bis 16.30 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



38

Neustadt, Altstadt und HafenCity

Parkhäuser – Oasen im Verkehr

So lautet der Titel eines Buches von 1970, das – ganz zeitgemäß – die Ästhetik dieses neuen Bautyps feiert. Die Fahrradtour unternimmt eine kleine Zeitreise durch die Geschichte des ruhenden Verkehrs. Was haben Parkhäuser mit Pferdeställen zu tun? Warum treffen sich Film-Bösewichte immer im Parkhaus? Machen Parkhäuser Innenstädte besser? Kann ein Parkhaus schön sein und wie funktioniert es überhaupt? Diesen Fragen gehen wir anhand historischer und aktueller Beispiele von Parkhäusern in Hamburgs Innenstadt nach.

Führung: Bettina Schön

Termin: Sonntag, 26. Juni 11 bis 13 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



39

Neustadt

Mehr als eine Einkaufsmeile Neuer Wall, Große Bleichen und Poststraße

Das Gebiet zwischen Neuer Wall und Große Bleichen wurde nach dem Großen Brand 1842 städtebaulich neu geordnet und neu bebaut. Rund 60 Jahre später wurden diese Gebäude durch Kontorhäuser ersetzt, die heute beispielhaft die Entwicklung dieser Baugattung vor dem Ersten Weltkrieg repräsentieren. Der Rundgang stellt außerdem die letzten „Nachbrandhäuser“ vor und thematisiert den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Entwicklung der nördlichen Neustadt zum Passagenviertel seit den 1970er Jahren.

Führung: Dr. Ralf Lange

Termin: Sonntag, 26. Juni, 14 bis 16 Uhr



40

St. Georg

St. Georg – Stadträume

Zwischen Bahnhof, Alster und ehemaliger Stadtbefestigung geht es auf Entdeckungstour durch einen vielschichtigen Stadtteil. 10.000 Bewohner, ein Drittel der Hamburger Hotelbetten, 45.000 Arbeitsplätze – wir erkunden die beanspruchten Stadträume, Freiflächen und Plätze. Ist nach oben noch Luft?

Führung: Maren Cornils

Termin: Samstag, 25. Juni, 10 bis 12 Uhr



41

St. Pauli

Von Hundehütten und Penthousepalästen – St. Pauli im Wandel

Wohl kein Hamburger Stadtteil wandelt sich architektonisch und sozial so schnell so radikal wie St. Pauli. Diese Veränderungen sind Thema eines zweistündigen Rundganges. Einige der Stationen: Spielbudenplatz, Esso-Häuser, Klubhaus St. Pauli, BID Reeperbahn, Bavaria-Quartier, Bernhard-Nocht-Quartier, Golden Pudel Club, Pestalozzi-Quartier.

Führung: Claas Gefroi

Termin: Sonntag, 26. Juni, 12 bis 14 Uhr

Ingenieurbaukunst
Projekte

P



42

HafenCity

Mahatma-Gandhi-Brücke

Klappbrücke über den Sandtorhafen

Aufgrund der Anhebung des Vorplatzes der Elbphilharmonie und der Verkehrszunahme musste der LSBG Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer die vorhandene Brücke durch einen breiteren Neubau ersetzen. Deren Gründungen konnten dabei teilweise in den Neubau integriert werden. Um Schiffsdurchfahrten zu ermöglichen, wurde der ca. 30 Meter lange Mittelteil als Klappbrücke ausgeführt. Davor und dahinter befinden sich zwei ca. 22,5 Meter lange Vorlandbrücken.

Ingenieure: Ingenieurbüro Grassl GmbH

Architekten: Architekturbüro Jean-Jacques Zimmermann

Führungen: Jörg Seifried, Ingenieurbüro Grassl GmbH

Termine: Sonntag 26. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr und 13 Uhr

Treffpunkt: am nördlichen Ende der Brücke



43

Harburg

Zitadellenbrücke – Drehbrücke über den Lotsekanal

Das Bauwerk für Fußgänger und Radfahrer besteht aus einer Drehbrückenkonstruktion auf der Südseite und einer auf der Nordseite anschließenden festen Brücke. Die Länge der Drehbrücke beträgt ca. 33,4 Meter. Der Drehpunkt liegt ca. 9,4 Meter vom südlichen Ufer entfernt. Der lange Arm der Drehbrücke hat eine Länge von ca. 24 Metern. Beim Öffnen des beweglichen Teils nach Westen ergibt sich eine lichte Durchfahrtsbreite von 18 Metern. Der feste Brückenteil hat eine Stützweite von ca. 11,7 Metern.

Ingenieure: Ingenieurbüro Grassl GmbH

Architekten: Winking – Froh Architekten BDA

Führungen: Jörg Seifried, Ingenieurbüro Grassl GmbH

Termine: Sonntag, 26. Juni, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr

Treffpunkt: Harburger Binnenhafen, am südlichen Ende der Brücke auf dem Kanalplatz



44

Neustadt

Hochwasserschutz Niederhafen

Der LSBG Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer erneuert auf einer Länge von 625 Metern die Hochwasserschutzanlage zwischen den St. Pauli-Landungsbrücken und dem Baumwall. Aufgrund der städtebaulichen Bedeutung des Standorts wurde großer Wert auf die Gestaltung der Hochwasserschutzanlage am Niederhafen gelegt. Daher richtete die Freie und Hansestadt Hamburg einen Wettbewerb im Rahmen der Architekturolympiade Hamburg 2006 aus.

Ingenieure: Ingenieurbüro GRASSL GmbH

Architekten: Zaha Hadid Architects

Führungen: Oliver Sulz, LSBG und Niels Kespohl, Zaha Hadid Architects

Termine: Samstag, 25. Juni, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr

Treffpunkt: Bürocontaineranlage vor dem Segelschiff Rickmer Rickmers, Johannishöllwerk / Höhe Hafentor



45

Winterhude

Umbau Planetarium

Die jüngsten Umbaumaßnahmen am Planetarium im alten Wasserturm von 1913 beinhalteten die Erweiterung der erdgeschossigen Fläche für das Foyer und die Gastronomie durch einen Anbau sowie die innere Entkernung, den Umbau der Haustechnik, komplexe Bauzustände mit Abfangungen, den Abbruch und den Neubau tragender Stützen, den Abbruch und die Tieferlegung der vorhandenen Fundamente sowie die Sanierung der vorhandenen Dacheindeckung der Kuppel.

Ingenieure: Ingenieurbüro Dr. Binnewies Ingenieurgesellschaft mbH

Architekten: HJW + Partner Architekten + Ingenieure

Führungen: Werner Nagel, Ingenieurbüro Dr. Binnewies und

Victoria Scheffler, HJW + Partner Architekten + Ingenieure

Termine: Samstag, 25. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Planetarium Hamburg, Otto-Wels-Straße 1

Ingenieurbaukunst
Touren





46

Neustadt

Innovationen der Stadttechnik im 19. Jahrhundert in Hamburg

Ausgehend vom „Gängeviertel“, das seit den 1860er Jahren mit damals innovativen Innen-Wasserklosetts entstand, wird die Kaiser-Wilhelm-Straße als Straßendurchbruch mit einem heute fast vergessenen stadttechnischen Experiment – einem Tunnel für die Versorgungsleitungen – besichtigt. Von hier aus führt der Weg am Bismarckdenkmal vorbei zum Stintfang, wo unterirdisch das Becken des Wasserreservoirs erhalten ist.

Führung: Christoph Schwarzkopf

Termin: Sonntag, 26. Juni, 10 Uhr bis 12 Uhr

Hinweis: Festes Schuhwerk ist erforderlich

Anmeldeverfahren und Teilnahmebedingungen
Bildnachweis, Impressum

Anmeldeverfahren und Teilnahmebedingungen

Die Teilnahme an allen Führungen zu den Projekten und an allen Touren ist kostenlos.

Führungen Projekte

Die Teilnahme an den Führungen zu den Projekten **erfordert keine Anmeldung**. Die Führungen starten ausschließlich zu den im Programmheft ausgewiesenen Zeiten. Eine Besichtigung der Gebäude außerhalb der Führungen ist nicht möglich. Für die Führungen in einigen Projekten gelten besondere Bedingungen. Informationen dazu finden Sie unter dem jeweiligen Eintrag im Programmheft.

Die jeweilige Situation vor Ort macht eine Begrenzung der Teilnehmerzahl erforderlich. Die Hamburgische Architektenkammer, die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau und die beteiligten Architektur-, Stadtplanungs- und Ingenieurbüros garantieren die Teilnahme ausdrücklich nicht. Die Architektur-, Stadtplanungs- und Ingenieurbüros führen die Programme vor Ort in Eigenregie durch. Bitte akzeptieren Sie deren Vorgaben.

Touren

Die Teilnahme an den geführten Touren **erfordert eine Anmeldung** über die Website **www.tda-hamburg.de** oder www.akhh.de der Hamburgischen Architektenkammer. Hier finden Sie ein entsprechendes Anmeldeformular. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass **pro Anmeldung max. zwei Touren und zwei Personen pro Tour** berücksichtigt werden können. Ist Ihre Anmeldung erfolgreich, erhalten Sie eine Bestätigungsmail mit Angaben zum Ausgangspunkt der von Ihnen gewünschten Tour. Bitte bringen Sie einen Ausdruck dieser Bestätigung mit zum Treffpunkt und zeigen diesen gegebenenfalls auf Nachfrage vor.

Wir bitten Sie um Einhaltung der geschilderten Abläufe und Teilnahmebedingungen. Eine Haftung durch die Veranstalter oder die beteiligten Architektur-, Stadtplanungs- und Ingenieurbüros im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung ist ausgeschlossen.

Bildnachweis nach Nummern

Titel: Klubhaus St. Pauli, akyol kamps: bbp architekten BDA,

Foto: Oliver Fantitsch

1 ARCHIMAGE Architectural Photography Meike Hansen
freischaffende Fotodesignerin

2 Walter Gebhardt | Architekt

3 moka-studio gbr architectural visualisation

4 Manfred Wiescholek

5 Florian Busch

6 D O C K Architekten 2016

7 Renner Hainke Wirth Architekten GmbH

8 Markus Tollhopf

9 Hagen Stier

10 Martin Kunze

11 Anja Wippich, Lüneburg; Copyright: HS-Architekten

12 Andreas Weiss

13 Christian Richters

14 Michael Danner

15 BLK2 Böge Lindner K2 Architekten

16 Werner Huthmacher

17 H. Bernert und Jörg Niderehe

18 Sebastian Glombik

19 Richard Stöhr

20 Fotografie Dorf Müller / Klier

21 Klaus Frahm / arturimages

22 Prof. B. Hirche / Viebrockhaus AG

23 kfp

24 Bestand Timm Ohrt

25 SKA Sibylle Kramer Architekten

26 bloomimages GmbH

27 WES LandschaftsArchitektur

28 KPW Papay Warncke und Partner Architekten mbB

29 Christian Kretschmar für JOI-Design

30 Stefan Wirth

31 Oliver Fantitsch

32 Joachim Jacob

33 Staatsarchiv FHH

34 rechts: Nachlass Pinnau, Hamburgisches Architekturar-
chiv; links: aus Matthies, Otto: Der Überseeclub
Hamburg und das Patriotische Gebäude.
Zur Eröffnung der Clubräume am 27. Januar 1925,
Als Handschrift gedruckt, Hamburg o. J.

- 35 Birgit Caumanns
- 36 Bernhard Hermkes: Eigenhaus Karl Jacob-Strasse,
Foto: Eberhard Troeger 1952, Quelle: Baukunstarchiv
der AdK Berlin
- 37 Joachim Jacob
- 38 Jeroen Komen, Utrecht
- 39 Heinz-Joachim Hettchen
- 40 Stefan Bartkowiak
- 41 Martin Kunze
- 42+43 Ingenieurbüro Grassl GmbH
- 44 LSBG Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
- 45 HJW + Partner Architekten + Ingenieure
- 46 Christoph Schwarzkopf

Impressum

Veranstalter

Hamburgische Architektenkammer
Grindelhof 40
20146 Hamburg
www.akhh.de

Hamburgische Ingenieurkammer - Bau
Grindelhof 40
20146 Hamburg
www.hikb.de

Redaktion

Stephan Feige

Gestaltung

www.qart.de

Herausgegeben von Gert Kähler und Hans Bunge

Der Architekt als Bauherr

Hamburger Baumeister und ihr Wohnhaus



Bernhard Hermès, Eigenes Wohnhaus © Akademie der Künste Berlin

Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs
Dölling und Galitz Verlag www.dugverlag.de

ISBN 978-3-86218-077-6, 408 Seiten, 850 Abb., Euro 49,90

Führungen zum Thema am Tag der Architektur
und Ingenieurbaukunst

→ Nummer 24 und 36





Herausgegeben von der Hamburgischen Architektenkammer

Architektur in Hamburg Jahrbuch 2015/16

JUNIUS

216 Seiten mit ca. 200 Farbabb.
39,90 Euro / ISBN 978-3-88506-053-6
www.junius-verlag.de

the \mathbb{R}^n space, the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

the \mathbb{R}^n space is a linear space, and the \mathbb{R}^n space is a linear space.

